

Neues aus der Statistik

Armutsgefährdungsquote in Niedersachsen im Jahr 2009 rückläufig

Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahr 2009 bei 14,6 % und um 0,1 Punkte unter dem Stand des Jahres 2008. Trotz der Wirtschaftskrise stieg zugleich die Reichtumsquote von 7,1 auf 7,4 %. Damit bestätigt sich eine Trendwende der letzten Jahre: Die Armutsgefährdungsquoten waren bis zum Jahr 2005 jährlich gestiegen, und die Schere zwischen arm und reich ging immer weiter auf. 2005 lag die Quote bei 15,1 % und damit 0,5 Prozentpunkte höher als 2009.

Nach internationalen Konventionen gelten diejenigen Menschen als armutsgefährdet, die mit weniger als 60 % des mittleren monatlichen Nettoeinkommens auskommen müssen. Als reich gelten umgekehrt diejenigen Menschen, die über mehr als das Doppelte des Durchschnittseinkommens verfügen. Die Berechnung der Armutsgefährdungsquoten wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam vorgenommen. Grundlage der Berechnung sind die Ergebnisse des Mikrozensus.

Trotz des Rückganges der Quote lebten 2009 in Niedersachsen 1 148 000 Menschen, in etwa jeder 7. Einwohner, unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle. Umgekehrt galten 582 000 Menschen als relativ reich. Die Armutsrisikoschwelle lag 2009 bei 790 Euro (2008: 768 Euro). Das durchschnittliche Nettomonatseinkommen stieg von 1 280 auf 1 317 Euro. Die Steigerung um 2,9 % lag deutlich über der Inflationsrate von 0,4 %.

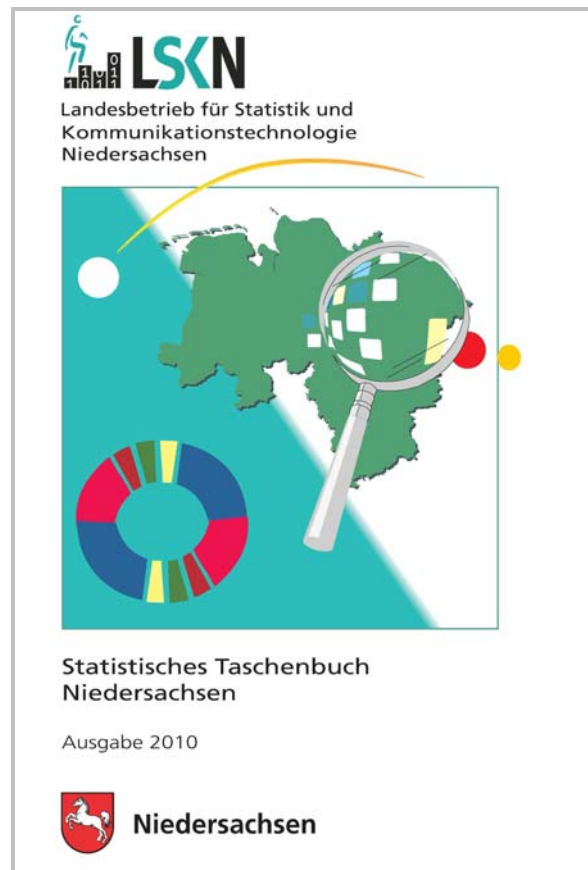
Während die Armutsgefährdungsquote in Niedersachsen leicht zurückging, stieg sie bundesweit von 14,4 im Vorjahr auf 14,6 % im Jahr 2009. Auch bundesweit liegt dieser Wert knapp unter dem Ergebnis von 2005. Seinerzeit lag die Quote bei 14,7 %, fiel dann auf 14,0 % 2006, um danach wieder leicht anzusteigen.

Im Vergleich der Bundesländer nimmt Niedersachsen einen Mittelplatz ein. Die höchsten Armutsgefährdungsquoten gibt es in den Stadtstaaten Hamburg (18,0 %) und Bremen (15,9 %). In Hamburg gibt es auch die höchste Reichtumsquote von 10,2 %. In den ostdeutschen Flächenländern liegen die Armutsgefährdungsquoten ebenso wie die Reichtumsquoten insgesamt niedriger als in den westdeutschen Ländern.

Weitere Informationen und wichtige methodische Erläuterungen finden Sie unter:
www.amtliche-sozialberichterstattung.de.

Neuerscheinung: Statistisches Taschenbuch 2010

Ende September erscheint das Statistische Taschenbuch Niedersachsen 2010. Seit dem Jahr 1990 erscheint dieses Buch im 2-jährigen Rhythmus. Im handlichen DIN A5-Format finden Sie hier, in Tabellen und Schaubildern mit begrifflich-methodischen Erläuterungen, die wichtigsten Eckdaten über die politischen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Verhältnisse Niedersachsens. Ergänzt wird das handliche Nachschlagewerk durch eine Ländertabelle mit den wichtigsten Indikatoren aller Bundesländer im Vergleich. Die enthaltenen Daten sind sehr aktuell und beziehen sich am „aktuellen Rand“ meist auf das Jahr 2009. Auf vielfachen Wunsch wurden die Grafiken in dieser Ausgabe farbig gestaltet.



Das Statistische Taschenbuch Niedersachsen 2010 kostet 8,50 Euro und kann beim Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen – Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. 0511 9898-3166, E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de – bestellt werden. Man kann das Buch auch als pdf-Datei unentgeltlich von den Internetseiten des LSKN (www.lskn.niedersachsen.de) herunterladen.